

sei. Eine feste Altersbestimmung ist freilich auch damit nicht gegeben. Dagegen würde die vom Verf. erwogene, obgleich in der versprochenen¹⁾ Begründung nicht erörterte Möglichkeit, dass sie eine alte, zur Sinischen Formation zu rechnende Ablagerung darstellen könnten, ausscheiden. Später²⁾ hat sich Verf. nach einer Analogie mit ähnlichen Gebilden am Poyang-See, die jedoch in diesem Bande nicht zum Ausdruck gekommen ist, für ein permisches Alter ausgesprochen. Da diese Ablagerungen nicht auf dies Gebiet des nördlichsten Kiangsu und des südlichsten Shantung beschränkt sind, sondern, nach Angabe der beiden genannten Geologen, auch im übrigen Shantung bis nach Kiau-tshóu hin, und zwar scheinbar stets in Zusammenhang mit Porphyren, auftreten, so wird der Vergleich mit den porphyrischen Sandsteinen der Gegend von Ning-po noch verstärkt. Ob daneben auch hier noch andere Deckgebilde, entsprechend dem Deck-Sandstein von Süd-China, vorkommen, und wie sich nach Alter und Entstehungsart der Deck-Sandstein und die porphyrischen Sandsteine zu einander verhalten, bleibt eine offene Frage. — Erwähnt sei noch, dass durch neuere Pflanzenfunde das ausschliesslich carbonische Alter der Kohle von Shantung zweifelhaft geworden ist; vielleicht reichen sie auch hier, wenigstens zum Theil, in die Dyas hinein, die nach den Untersuchungen von Herrn FRECH zur wichtigsten kohleführenden Formation in China geworden ist.]

ZWEITER ABSCHNITT.

DAS NANKING-GEBIRGE.

[In den ersten Reise-Tagebüchern sind die Angaben der Entfernungen noch nicht mit der Regelmässigkeit und Sorgfalt verzeichnet worden wie später. Da es sich in diesem Abschnitt ausserdem nur um ein kleines Gebiet und unbedeutende Ortschaften handelt, so mögen folgende Auszüge genügen, um auch die chronologische Reihenfolge der Routen festzustellen:

- 1868: December 16.—18. Tshönn-kiang-fu; 19.—20. Nanking; 21. Ausflug nach den Ming-Gräbern und dem Tshung-shan; 22. Ausflug nach dem Mèi-hwa-shan; 23. Hsi-hsia-shan; 24. Tshönn-kiang-fu; 25. Shanghai.
- 1869: Februar 10. Nan-king; 11. Ausflug nach dem Tshung-shan; 12. Hsi-hsia-shan und Wu-kung-shan; 13. Ausflug nach den Vulcanen (Fang-shan); 14.—16. Tshönn-kiang-fu; 17.—18. zweimal Kau-tszë—Tshu-sz'-kang und zurück; 19.—20. Tshönn-kiang-fu (20. Ausflug mit KINGSMILL zur Untersuchung des Löss); 21. Shanghai. — März 14.—15. Shanghai—Tshönn-kiang-fu; 15.—16. Tshönn-kiang-fu.
- 1871: Juli 30. Tshönn-kiang-fu, Ausflug zum Kin-shan; 31. nach Kau-tszë-kang 30 li und zum Front-Zug (Hsiang-shan—Wu-tshóu-shan). — August 1. Kau-tszë-kang—Kau-tszë 5 — Kiau-tóu 20 — Hsia-shu-kiai 10 — Lung-tan 30 — Ausflug 10 — zusammen 75 li; 2. Ausflug von Lung-tan 6 — Tung-yang 10 — Ausflug 20 — zusammen 36 li; 3. Tung-yang—Man-tang 15 — Tang-shui 5 — Man-tang 5 — Pa-hwéi-miau 3 — Tung-yang 18 — zusammen 46 li; 4. Ausflug nach dem Hwa-shan 40 li; 5. Tung-yang—Shǐ-fóu-kiau 20 li, Ausflug nach dem Hsi-hsia-shan; 6. Shǐ-fóu-kiau—Lung-tan 20 — Hsia-shu-kiai 30 — Kiau-tóu 10 — zusammen 60 li; 7. Kiau-tóu—Tshu-sz'-kang 45 — Kau-tszë-kang 25 — zusammen 70 li; 8. Kau-tszë-kang—Tshönn-kiang-fu 30 li; 13. Ausflug nach den Hügeln südlich von Tshönn-kiang-fu 8 li.]

Dort, wo der Yangtze innerhalb des Chinesischen Gebietes am Weitesten nach Norden ausbiegt und auf die relativ kurze Strecke von 60 g. M. [110 km]

¹⁾ [S. hier, Bd. II, S. 186.]

²⁾ [Ebenda, S. 227.]